

# ÖAZ Aktuell *(Ausgabe 20/2006)*

## Information 20/2006

**Hauptartikel • Kurz & Aktuell • Information • Serien • Mitteilungen • Wichtiges in Kürze**

### INFORMATION

Reinhard Mut – der Mann am Klavier:  
»Drachensteigen« für Kinderkrebsforschung

10 Jahre Seggauer Fortbildungstage:  
Vom 7. bis 8. Oktober

Für übergewichtige Kinder und Jugendliche: Neue Buch-Version  
»Schlank ohne Diät«

Psychologen zu Frustessen: Ähnliche Therapie-Methode wie bei Magersucht

Zentrale Fortbildung: ÖAK

Dr. H. Szongott, Direktor des Österreichischen Apothekerverbandes, im Ruhestand: The Self-Made Director

Mag. pharm. Peter Mayer im Ruhestand: Ein verdienter Übertritt

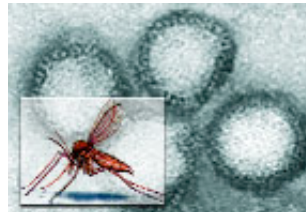
Virologie

Industrie



### Virusepidemiologische Information 16/06

#### Pappataci-Fieber (Sandmücken-Fieber) nach einem Italienurlaub



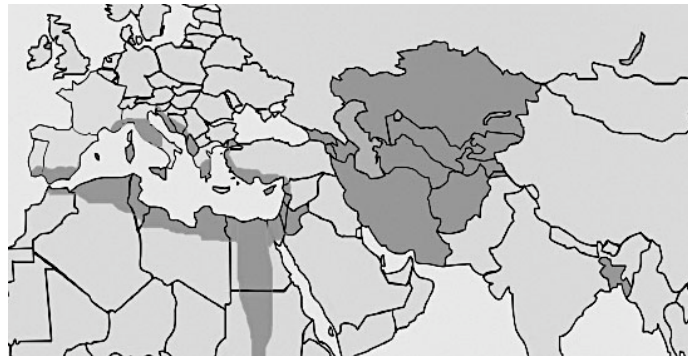
Phlebotomus papatasi  
Sandmücken-Virus

Toxische Algen und Quallen plagen die Urlauber im Mittelmeerraum. Auch von virologischer Seite gibt es von »Urlaubsmitbringseln« aus dieser Region zu berichten. Eine Patientin suchte nach ihrem Urlaub an der Amalfi-Küste südlich von Neapel die Spezial- (Tropen-) Ambulanz der Abteilung für Innere Medizin 1 des LKH Graz-West auf. Sie war im Urlaub von zahlreichen Insekten gestochen worden, an den Beinen zählte die Patientin mehr als 50 stark juckende Stiche, die zu ausgeprägten Lokalreaktionen geführt hatten. Fünf Tage nach den Insektenstichen entwickelte die Patientin plötzlich hohes Fieber mit starken, frontal betonten Kopfschmerzen und Lichtempfindlichkeit sowie Abgeschlagenheit, Übelkeit und Erbrechen. Die Symptome dauerten drei Tage. Eine weitere Patientin wurde nach einem Toskana-Urlaub mit fieberhaftem Infekt, heftigen retrobulbären Kopfschmerzen, Schwindel und meningealen Anzeichen im Krankenhaus der Elisabethinen Linz, 4. Interne Abteilung, aufgenommen. Die Liquor-Untersuchung zeigte eine lymphozytäre Meningitis mit 1.000 Drittelzellen. Obwohl das Fieber nach drei Tagen abklang,



*Univ.-Prof. Dr.  
Stephan Aberle*

leidet die Patienten unter protrahierten Kopfschmerzen. Virologen denken in diesen Fällen differenzialdiagnostisch an ein Pappataci-Fieber. OA Dr. Bernhard Haas, Graz, und Dr. Andrea Bachl, Linz, ließen bei ihren Patientinnen eine entsprechende Untersuchung an unserem Institut durchführen, und tatsächlich konnten wir durch den serologischen Nachweis der IgG- und IgM-Antikörper gegen das Sandmücken-Virus die klinische Diagnose Pappataci- (Sandmücken-) Fieber virologisch bestätigen. Dies sind die ersten diagnostizierten Fälle von nach Österreich importiertem Pappataci-Fieber, die unsere Vermutung bestätigen, dass es auch in Österreich importierte Erkrankungsfälle geben müsste.



Das Pappataci-Fieber wird durch das Sandmücken-Virus, ein Phlebo-Virus, verursacht (vgl. dazu [ÖAZ Nr. 16](#)). Die Übertragung erfolgt durch den Stich von Sandmücken, vor allem der Spezies *Phlebotomus perniciosus* und *papatasi*. Die Erkrankung tritt nach einer Inkubationszeit von 3 bis 6 Tagen auf und ist gekennzeichnet durch Fieber, starke Kopfschmerzen und grippale Allgemeinsymptome, die 3 Tage andauern. In seltenen Fällen kommt es im Anschluss an ein symptomfreies Intervall von 7 bis 14 Tagen erneut zu hohem Fieber, Kopfschmerzen und Zeichen einer Meningitis. Bei 2 bis 10 % der Erkrankten treten Bewusstseinsstörungen oder Lähmungen auf. Bisher sind keine letalen Verläufe beschrieben. Bei einer selbst limitierten fieberhaften Erkrankung (eventuell mit ZNS-Beteiligung), die innerhalb von 3 Wochen nach Aufenthalt in einer mediterranen Region (Abbildung 1) im Zeitraum von Mai bis Oktober auftritt, besteht ein Verdacht auf Pappataci-Fieber. Der Beweis erfolgt durch den Nachweis von virusspezifischen Antikörpern im Serum.

*Univ.-Prof. Dr. Stephan Aberle*  
Institut für Virologie der Medizinischen Universität Wien

[Zum Anfang](#) 

Besuchen Sie uns auch unter [www.apoverlag.at](http://www.apoverlag.at)

Copyright by Österreichische Apotheker-Verlagsges.m.b.H.

*Designed by AFCOM – Info: [afcom@aon.at](mailto:afcom@aon.at).*